

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 10 (1884)

247 (19.10.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041288)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 247.

Sonntag, den 19. Oktober 1884.

X. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Tagesübersicht.

Berlin, 17. Oktober. Kronprinz Rudolf und Prinz Wilhelm gedenken am Sonnabend früh nach Berlin zurückzukehren, um sich alsdann wiederum zu kurzem Jagdausflug nach Hubertusstock zu begeben. Definitive Bestimmungen sind hierüber jedoch noch keineswegs getroffen worden.

Telegramme aus Sibyllenort vom 17. Abends melden, daß der Zustand des Herzogs von Braunschweig so hoffnungslos ist, daß die Todesnachricht mit jedem Augenblick erwartet werden kann.

Die Einstellungen neuer Mannschaften für die Flotte nehmen unbeschränkt ihren Fortgang. Am 1. des nächsten Monats erfolgt die Einleitung des jungen Zuwachses, dann die militärische d. h. infanteristische Ausbildung derselben am Lande und hierauf erst die Einschiffung an Bord der Hafenschiffe, woselbst sich die Mannschaften die ersten Handgriffe der praktischen Seemannschaft den Winter hindurch zu eigen machen müssen, bis ihre Einschiffung an Bord der in See gehenden Schiffe im Frühjahr des nächsten Jahres stattfinden kann.

Die gestrige Nachricht, daß die deutschen Firmen, welche im Golf von Guinea Handel treiben und Niederlassungen besitzen, ein Syndicat für Westafrika gebildet haben, um ein gemeinsames Organ zum Verkehr mit der Reichsregierung zu schaffen, kann wohl als das erste äußere Ergebnis der Beratungen angesehen werden, welche die hervorragendsten Geschäftsinhaber der sieben bei diesem Syndicat beteiligten hanseatischen Ausfuhrgeschäfte Ende vorigen Monats in Friedrichstraße mit dem Fürsten Bismarck gehabt haben. Bei diesem Syndicat ist zunächst Herr Lüderitz nicht beteiligt, der seine eigenen Wege gehen muß, insofern seine Landbestimmungen als ein einheitliches Ganzes und auch um ihrer Ausdehnung willen nur in ganz anderen Formen beaufsichtigt und verwaltet werden können, als die Handelsniederlassungen der Hamburger Kaufleute an der Küste von Neuguinea. Beteiligt sind demnach zur Zeit ausschließlich die Firmen, welche an den Mündungen des Niger und Congo und im Zwischenlande ihre Handelsniederlassungen haben; und daß diese Firmen in dem Syndicat zunächst eine Einheit geschaffen haben, um ihre gemeinschaftlichen Interessen einheitlich zu vertreten, beweist, daß bei diesen Praktikern die Colonialpläne, welche Fürst Bismarck verfolgen zu wollen erklärt hat, richtiges Verständnis und richtigen Boden gefunden haben.

Gegen Ende Oktober wird, wie die „Klinische Wochenschrift“ mitteilt, im Kaiserl. Gesundheitsamt eine Sachverständigen-Commission, in welche auch grundsätzliche Impfsgegner berufen werden, zusammentreten, um über die Impffrage zu beraten. Die Anregung hierzu hat der Reichstagsbeschluss

vom 6. Juli 1883 gegeben, die bei dem Reichstage eingegangenen 28 Petitionen gegen das Schutzpockengesetz dem Reichskanzler zur Kenntniznahme und mit dem Ersuchen zu überreichen: „1) Eine Commission von Sachverständigen zu berufen, welche unter der Oberleitung des Reichs-Gesundheits-Amtes die Impffrage, insbesondere in Bezug auf die Kantelen, welche die Impfung mit der größtmöglichen Sicherheit zu umgeben geeignet sind, prüft und welche, eventuell unter allgemeiner Durchführung der Impfung mit animaler Lympher, Maßregeln zum Zweck dieser Sicherung vorschlägt; 2) eine brauchbare Impfstatisitik herbeizuführen auf Grund obligatorischer Anzeigepflicht bezüglich der vorkommenden Pocken-Erkrankungen und deren Verlauf an die zuständige Reichsbehörde.“ Die Ende Oktober zusammentretende Sachverständigen-Commission soll namentlich beraten über die von Seiten des Gesundheits-Amtes in Aussicht genommenen Maßregeln, welche eine sanitäts-polizeiliche Ueberwachung der Ausführung des Impfgeschäfts zum Zweck haben, um den bei Handhabung desselben zu Tage getretenen Unzuträglichkeiten für die Zukunft vorzubeugen, sowie über die im § 9 des Impfgesetzes vorbehaltene Errichtung einer angemessenen Anzahl von Impfinstituten zur Beschaffung und Erzeugung von animaler Lympher.

Die Grenze zwischen dem dänischen und dem preussischen Seeterritorium an der Westküste von Schleswig ist kürzlich ganz genau markiert worden, in dem zwischen Weserverbestedt und Abölling sowohl im Meere wie auf dem Lande gegen 40 Fuß hohe Grenzthürme errichtet worden sind. Diese genaue Bezeichnung der Seegrenze ist zunächst mit Rücksicht auf die Austerbänke zwischen Romö und Mandö erfolgt.

Das Reichsversicherungsamt nimmt seine Sitzungen am nächsten Sonnabend wieder auf und tritt zunächst in die Beratung des vom Bergmeister Berg, einem Mitgliede des Amtes, entworfenen Normalstatuts für die Unfallgenossenschaften ein. Das bis zum 15. Oktober fällige statistische Material über die Genossenschaften ist zum größten Theile eingegangen, dem Reste kann man wohl unmittelbar entgegengehen. — Ein Berichterstatter der „Kreuzzeitung“ schreibt: „Die Grundzüge für die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter sind dem Vernehmen nach bereits aufgestellt und dem Reichskanzler zugegangen.“

Der Regierungsvizepräsident v. Sydow in Koblenz ist zum Nachfolger des Hrn. v. Bernuth in Köln ernannt; sein Nachfolger in Koblenz ist Herr v. Puttkamer, jetzt Landes-director von Waldeck.

Der Bundesrath trat heute zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßte nur unwichtige Gegenstände; der Antrag Adernann kam nicht zur Verhandlung.

Ein Telegramm aus London von heute meldet, die bri-

tische Regierung habe Deutschland verständigt, daß Großbritannien die Congo-Conferenz im Prinzip acceptire; die förmliche Annahme der Einladung sei jedoch noch nicht erfolgt.

Die Dampfersubventionsvorlage ist noch nicht fertig gestellt; die Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Reichspostamt darüber sind noch nicht beendet; die jüngst von der „Frankfurter Zeitung“ verbreiteten Angaben über den Inhalt der Vorlage sind unzutreffend.

Die Verbreitung von Stimmzetteln und Flugblättern für die Wahlen darf in keiner Weise polizeilich gehindert werden. Es ist den liberalen Parteien gelungen, in das unter dem 1. Juli 1883 publicirte Gesetz, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung § 43 in Alinea 3 und 4 folgende Bestimmung einzufügen: „Zur Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubniß in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlaectes nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht gewerbmäßigen Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.“ Es dürfen Col-porteure wie jeder Privatmann unentgeltlich oder gegen Bezahlung Stimmzettel und Flugblätter jeder Art zu Wahlzwecken sowohl an ihrem Wohnort, als außerhalb desselben, und zwar auf den Straßen, in den Häusern, in öffentlichen Localen oder sonst wie frei und ungehindert vertheilen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Oktober. S. M. Panzer-Kbt. „Drummer“ hat heute Vormittag die hiesige Rhede verlassen und ist nach Kiel in See gegangen.

Capt.-Lieut. Sarnow, Führer der 2. Comp. 2. Mat.-Art.-Abth., ist von Urlaub zurückgekehrt.

Der Hauptmann und Chef der 2. Compagnie des Seebataillons v. Görne hat einen Urlaub bis 29. d. M. Berlin angetreten.

Kiel, 17. Oktober. Kapitän zur See Graf Schack von Wittenau-Dandellmann, Corvetten-Capitän Sack, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Dietrich und Geh. Admiralitätsrath Görries sind in Dienstangelegenheiten hier eingetroffen. — Capitän zur See Koefer und Corvetten-Capitän Büchel haben die Commandos, Ersterer als Chef des Stabes, Letzterer als Dezerent, in der Admiralität angetreten.

Allgemein eingeführt ist das Verfahren zur Abschießung von Fischtorpedos mittels gepreßter Luft. Dieses Verfahren bedingt aber immer mehr oder weniger komplizirte mechanische Einrichtungen, wie Luftpumpen, Behälter zum Auffammeln der gepreßten Luft u. s. w. Es ist deshalb schon längst dahin gestrebt worden, die Torpedos in gleicher Weise wie gewöhnliche Geschosse mittels Pulverexplosionen abzuschießen. Bezügliche Versuche sind namentlich von dem

22) Des Priesters Fluch und Segen.

Erzählung in drei Bänden von Maurus Jolai.

Erste und einzig autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. (Fortsetzung.)

Als die Kraftproduktion zu Ende, forderte Koloman den Stutzer zu einer neuen Probe auf.

„Kannst Du diesen Stuhl bei einem Beine in die Luft heben, so daß er gerade stehen bleibt?“

Oskar Hugo versuchte es und warf den Stuhl natürlich um.

Koloman bückte sich und hob denselben stramm in die Höhe.

„So!“

„Sapperlot; Du bist ja ein wahrer Athlet.“

„Wärs Du imstande, meinen Arm einzubiegen?“

„Laß' mal sehen.“

„Faß mit beiden Händen zu; stemme Dich dagegen. —

„Welt es geht nicht?“

„Bravo, bravo, Freundchen! Du könntest Dich ja als Akrobat produziren.“

„Nicht wahr?“ antwortete der Jüngling, und seine Augen bligten lähn.

„Es bietet sich Dir eben eine Gelegenheit dazu. Der zweite Aufzug der Komödie, die akrobatischen Kunststücke nehmen soeben ihren Anfang. Du könntest Dich auch zeigen.“

Sapperlot, haß Du einen festen Griff!“

Koloman lachte. Er war ganz guter Dinge. Er ließ sich in den Saal zurückführen. Sein Gesicht war geröthet infolge der Kraftübungen, seine Augen strahlten. Oskar Hugo erzählte wehklagend den Damen, in welch' stranges diversissements er Koloman gefunden, wie dieser seine, Hugos Knochen knaden gemacht habe; es sei derselbe ein wahrer „crocque-mitains“, man brauche nur seine Hände anzuguden.

Koloman ließ die Damen sich entsetzen ob seiner rothen Hände, seiner geschwollenen Adern und blickte bloß zuweilen verstohlen auf Viktors weiße Hände, deren frauenhaft zarte Haut bezeugte, daß sie noch nicht viel männliche Arbeit verrichtet hatten.

Er beschäftigte sich jetzt auch mit einem anderen Gedanken.

Unterdessen nahm die Vorstellung ihren Fortgang auf der Bühne. Der Genosse des Zauberers, der nordische Herkules, der erste Wand-Erkletterer des türkischen Sultans, der noch niemals besiegt Simson Titanides, hob dort Centner-gewichte, Eisenstangen mit Händen, Füßen und Zähnen in die Höhe, warf, schleuderte Kanonenkugeln die Luft und brach Hufeisen in der Mitte entzwei.

Der berühmte Mann war eine unförmliche, gedrungene Gestalt mit so dicken geschwollenen Muskeln, daß man kaum die menschlichen Formen darin zu erkennen vermochte. Dabei trug er einen langen, schwarzen Bart und am Kopfe einen griechischen Fetz, so daß es furchtbar war, ihn anzusehen.

Der Mensch begann immer größere Wunder zu vollbringen; er zerbiß Kreuzerstücke, zerstückelte mit Schwerthieben Flintenläufe und hob mit zwei Fingerspitzen Gewehre an den Bajonettspitzen in die Höhe.

Entsetzungsvoll verbargen die Damen bei einzelnen lebensgefährlichen Prozeduren die Augen hinter ihren Fächern; Kolomans Blicke begleiteten sehnüchlich die mächtigen Bewegungen des Athleten; zuweilen senkte er tief auf und blickte Viktor von der Seite an, der gleichmüthig mit der Tochter des Hauses flüsterte und auf die ganze Komödie nicht einmal achtete.

Die Leistungen einer mächtigen Körperkraft ergötzen zu jeder Zeit das Publikum vor allem. Selbst heutzutage braucht man sich nicht darüber zu verwundern, daß vor ungefähr achtzig Jahren akrobatische Kunststücke in dem Salon eines ungarrischen Edelmannes eine gewählte Schaar von Gästen unterhielten. Der Circus ist noch heute volksthümlicher als die Tragödie.

Jedermann applaudirte den Kunstfertigkeiten Simson Titanides', der vor einer halben Stunde gähmend Kolomans Gedichten zugehört und des jungen Poeten Beschämung zügend mit angesehen hatte.

Der Vicespan selbst und der wackere Herr Vasady waren auch anwesend.

Letzterer hatte sechs stämmige Schaffknechte bewogen, bei dieser prächtigen Gelegenheit für einen Preis von fünfzig Thalern mit dem griechischen Athleten zu kämpfen. Die Leute warteten bereits auf der Bühne mit aufgekempten Hemdsärmeln und gehörig von Branntwein befeuert. Es sollte dies die Krone der Vorstellung werden.

Der Athlet mußte noch einige Bretter auf sich legen und sich einige Centner Steine auf der Brust mit einem Hammer zermalmen lassen, damit er ein wenig müde werde, und man nicht von ihm sage, daß er sich mit ausgeruhten Kräften mit seinen Gegnern messe.

Als er damit fertig geworden, winkte Vasady den Schaffknechten, auf den Kampfplatz zu treten.

Der erste war ein stämmiger, muskulöser Bursche, der sich bereits oft genug im Wirthshause herumgebalgt hatte und ganz allein zehn Leute aus dem Fenster warf, sobald man ihn in Wuth versetzt. Dieser maß sich zuerst mit dem Eisenfresser.

Simson besaß den Kunstgriff, daß er seinen Gegner nicht an sich heranließ, sondern das rechte Knie vorsetzend, denselben seine beiden dicken Arme entgegenstreckte, so daß, sobald ihn der mit ihm Kämpfende anfaßte, er unverfehens mit beiden Armen dessen rechten Arm umklammerte und ihn blühschnell über seine Schulter rückwärts zu Boden schleuderte.

Bevor noch der Bursche Zeit hatte, ordentlich zuzugreifen, lag er bereits auf der Erde hinter dem Rücken seines Partners, ohne zu wissen, auf welche Weise er dahingekommen.

Ebenso erging es dem zweiten.

Jetzt kam die Reihe an den dritten, der ein berühmter Kopfflechter war. Jedermann nannte ihn den „starken Martin.“ (Fortsetzung folgt.)

bekannten genialen Schweden Ericson gemacht, welcher erst kürzlich von der Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas, seiner Adoptiv-Heimath, zur praktischen Ausführung seiner Ideen nichts Geringeres als die Summe von 20 000 Doll. verlangte. Die Schwierigkeiten, welche sich der Verwendung von Pulverexplosionen für diesen Zweck entgegenstellen, liegen namentlich darin, daß in Folge des auftretenden starken Stoßes der Torpedo im Geschützrohr selbst explodiren kann, wenigstens die Betriebsvorrichtung desselben einer Beschädigung ausgesetzt ist. Es ist deshalb einmal ein langsam brennendes Pulver zu verwenden, dann aber auch zweckmäßig zu vermeiden, daß die Pulvergase mit dem Torpedo in Verbindung kommen. Neue Erfindungen auf diesem Gebiete sind mehrfach zu verzeichnen.

K o k a l e s.

* **Wilhelmshaven**, 18. Okt. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des deutschen Kronprinzen haben heute sämtliche fiskalischen Gebäude und in Dienst gestellten Fahrzeuge Flaggen Schmuck angelegt.

* **Wilhelmshaven**, 18. Okt. „Der tolle Wenzel“, die neueste große Posse von W. Manstädt, ist gestern in unserem Theater in Scene gegangen und hat einen bedeutenden Erfolg erzielt. In dem sehr lustigen Stück ist dem zu allerlei dummen Streichen stets aufgelegten „tolle“ Wenzel (recht gut repräsentiert durch Hrn. Rüdiger) ein äußerst zahmer, ein sogen. Verlegenheits-Wenzel in Gestalt eines schüchternen Registrators gegenübergestellt. Die Namensverwandtschaft gibt Anlaß zu einer Verwechselung der beiden Wenzels, auf welche sich die ganze Handlung aufbaut. Verschiedene Liebespaare kriegen sich nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten am Schluß des letzten Aktes und allerlei drolliges Beiwerk macht jeden einzelnen Akt kurzweilig und unterhaltend. Der Registrator oder der zahme Wenzel wurde von Hrn. Direktor Richards ganz köstlich dargestellt. Besonders lebhaften Beifall fanden die Scenen des Zusammenspiels mit der Schauspielerin Erna (durch unsere famose Sourette Gabriele Lindner mit vielem Humor gegeben). So war die Pagodenscene aus Brachvogels „Narcis“ von großer Wirkung. Die Herren Kowalsky (als Kangleibote), Fredi (als Gebirgsführer, Portier etc.) und Lanz, sowie die Damen Hedwig Müller, Lily Doffa und Frau v. Hefling trugen wiederum zum Erfolg des Stückes durch ihr gutes Spiel wesentlich mit bei. — Der Besuch der Vorstellung war in Folge des schlechten Wetters nur mittelmäßig.

Morgen Sonntag wird die Posse „Der tolle Wenzel“ nochmals wiederholt. Wer einige recht vergnügte Stunden verleben will, veräume den Besuch dieser Vorstellung nicht.

Am Montag soll das reizende Lustspiel „Roderich Heller oder die Reichthagswahl“ von Franz v. Schönthan zum zweiten Mal aufgeführt werden. Das Stück verdient ein volles Haus, nicht nur ist der Inhalt ganz allerliebst (gegenwärtig sogar sehr zeitgemäß), sondern auch das Spiel stellt alle gerechtfertigten Ansprüche zufrieden.

Wilhelmshaven. Die Bestimmung des § 200 der deutschen Civilproceß-Ordnung, wonach, wenn das Ende einer Frist auf einen Sonntag oder einen allgemeinen Feiertag fällt, die Frist erst mit Ablauf des nächstfolgenden Wertages endet, fand bisher im Verkehr mit Behörden nur Anwendung für die Berechnung der Fristen für Beschwerden in Verwaltungssachen und im Verwaltungsstreitverfahren. Jetzt hat der Finanzminister an die Regierungen ein Schreiben gerichtet, in welchem diese davon verständigt werden, daß hinfür auch der bisher bezüglich der Präklusivfristen in der Verwaltung der direkten Steuern angewendete entgegengesetzte Grundsatz nicht mehr aufrecht erhalten, vielmehr auch hinsichtlich der in den Gesetzen über die direkten Steuern vorgeschriebenen Fristen, insbesondere für Anbringung von Reclamationen, Remonstrationen, Recursen u. s. w. nach obiger Bestimmung verfahren werden soll. Dagegen soll der bisherige Grundsatz, den Tag der Zustellung der Verfügung des Bescheides oder Beschlusses, bezw. den letzten Tag der Offenlegung der Steuerrolle bei dem Lauf der Präklusivfrist nicht mitzurechnen, auch ferner bestehen bleiben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

* **Carolineusiel**, 18. Okt. (Telegramm.) Oekonomierath Vissering-Wilhelmsen ist in einer heute hier abgehaltenen, zahlreich besuchten Wählerversammlung unter lebhaften Zustimmungskundgebungen einstimmig als Reichstagskandidat proklamiert worden.

Georgsheil. Den Reisenden der Küstenbahn, welche am vor. Dienstag den ersten Morgenzug benutzten, wurde eine unangenehme Ueberraschung zu Theil, indem von Wittmund ab die Maschine defect wurde und der Zug mit etwa 1½ Stunden Verspätung in Georgsheil eintraf. Als man nun hier endlich der Weiterfahrt nach Emden harnte, zeigte es sich abermals, daß die Maschine den Dienst versagte und so mußte man wohl oder übel, da eine Reservemaschine nicht zur Hand war, auf den zweiten Zug von Norden warten um mit ca. 3 Stunden Verspätung nach Emden zu gelangen, eine recht fatale Situation für die Weiterreisenden.

Aurich. Der Wunsch nach einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Aurich und Wittmund ist schon oftmals laut geworden; über Bedürfnis und Zweckmäßigkeit des Ausbaues dieser Bahnstrecke sowohl wie des Eisenbahnnetzes Ostfrieslands im Allgemeinen spricht sich der Jahresbericht der Handelskammer wie folgt aus: „Der Bau einer Secundärbahn von Aurich nach Wittmund gehört zu den Wünschen, deren Erfüllung sowohl in den beiden gen. Plänen und deren Umgegend, als in der Stadt Emden und deren Umgegend lebhaft ersehnt wird. Namentlich legt auch die Stadt Wilhelmshaven großen Werth darauf wegen ihrer Beziehungen mit Aurich. Man verweist darauf, wie ein Blick auf die Karte schon zeige, daß die vorhandene ostfriesische Küstenbahn für den Verkehr zwischen Aurich und Wittmund, der doch in so mancher Beziehung schon jetzt ein ganz reger sei, gar keine Bedeutung habe. Auch der Verkehr zwischen Wittmund und Emden habe aus der bestehenden Eisenbahnverbindung noch wenig oder gar keinen Nutzen gezogen. Zwar habe dazu die geringe Zweckmäßigkeit des seitherigen Fahrplanes und die ungenügende Fahrgegeschwindigkeit der Küstenbahn das Ihrige beigetragen, so daß die nunmehr eingetretene Umgestaltung des Fahrplans gewiß einige Besserung herbeiführen werde, allein

ein dauernder Aufschwung der Verkehrsbeziehungen werde erst von einer Abkürzung des Schienenweges durch den Ausbau der Strecke Aurich-Wittmund zu erwarten sein. Dem Wunsch dieser Plätze entsprechend, hat die Handelskammer am 10. Dez. v. J. einen diesbezüglichen Antrag an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet. Ostfriesland darf auf den Ausbau seines Eisenbahnnetzes, wozu man in Leer und Umgebung auf den Ausbau der Strecke Leer-Aurich rechnet, um so eher Anspruch erheben, als dem Vernehmen nach an dem Bancapital der ostfriesischen Küstenbahn, zu welchem es neben freier Vergabe von Grund und Boden den erheblichen Beitrag von 3000 M. per Kilometer geleistet hat, eine beträchtliche Ersparnis erzielt worden ist.

Leer, 16. Okt. In der gestrigen ziemlich zahlreich besuchten Versammlung der nationalliberalen Partei ist einstimmig beschlossen, den Herrn Dr. Jerusalem als Candidaten für den Reichstag aufzustellen. Man konnte sich nicht entschließen, für den von den Agrariern empfohlenen Hrn. Gutsbesitzer Th. v. Hüft in Vint zu stimmen, und glaubt auch, daß die Mehrheit der Landleute, die von den Kornzöllen keinen Nutzen, vielmehr Schaden hat, zumal ihre Erhöhung auch wieder zur Erhöhung der Eisenzölle führen wird, klug genug sein werde, sich nicht von den Agrariern in das Schlepptau nehmen zu lassen. Für Hrn. Bernh. Brons jun. konnte man nicht stimmen, weil man den Wahlkreis der nationalliberalen Partei erhalten wissen wollte. Hr. Jerusalem soll ersucht werden, womöglich noch vor dem Wahltag hier zu sprechen. (Wef.-Ztg.)

V. Oldenburg, 17. Okt. Der am letzten Sonnabend im „graunen Roß“ auf Veranlassung der deutsch-freisinnigen Partei stattgefundenen Wählerversammlung folgte heute eine im großen Saale der „Union“ von der nationalliberalen Partei arrangirte. Zu dieser waren jedoch nicht wie bei der ersten sämtliche Wähler eingeladen, sondern nur diejenigen, welche die Candidatur des Hrn. Dir. Fortmann zu unterstützen geneigt sind. Nachdem die Versammlung um 4 Uhr Nachm. (es ist hier heute Festtag — Erntefest) von Herrn Oberkammerrath Küder eröffnet war, ertheilte derselbe Hrn. Direktor Fortmann das Wort, welcher dann in einem ruhigen, durchaus klaren Vortrage sein Programm entwickelte, ohne auch nur mit einem Worte andere politische Parteien, von denen hier in Oldenburg außer der nationalliberalen Partei nur die deutsch-freisinnige in Frage kommt, anzugreifen. Herr Fortmann hat durch seinen ruhigen sachlichen Vortrag sich und der nationalliberalen Partei unbedingt viele Freunde erworben und darf man daher hier dem 28. d. M. mit größter Spannung entgegensehen. Die Versammlung war von ca. 900 Personen besucht und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Oldenburg, 16. Okt. In Kurzem steht die Einberufung des Landtags bevor. Zu den hervorragenden Gegenständen, mit welchen sich derselbe zu beschäftigen haben wird, gehören nach der „Olb. Ztg.“ zwei Vorlagen: Erweiterungen der Anlagen in Nordenham und der Bau einer Bau einer Südbahn von Althorn nach Bedtha mit Secundärbetrieb. Bei der veränderten Zusammenfassung des neuen Landtags (13 neue Abgeordnete) läßt sich über das Schicksal dieser Vorlage natürlich nichts vorhersehen. In Bezug auf Nordenham will man sich, wie dasselbe Blatt vernimmt, mit Erweiterung der Pieranlagen begnügen, welche einen Kostenaufwand von ca. 3—400,000 M. fordern, u. von der Anlegung eines vollständigen Hafens absehen. Was die Südbahn anlangt, so läßt sich nicht verkennen, daß der Landestheil Bedtha-Vohne-Damme bei der Errichtung unseres Eisenbahnnetzes zu kurz gekommen ist, wenn aber, wie dies häufig geschieht, von dort her darauf gepocht wird, daß man ein Anrecht auf die von Preußen gezahlte Million, wegen der nicht ausgebauten Bahn nach Minden, habe, so ist dies ein völliger Irrthum. Die Bahn Althorn-Bedtha wird normalspurig mit Secundärbetrieb geplant und es würden die beteiligten Gemeinden die unentgeltliche Expropriation zu übernehmen haben. Der Kostenantrag beträgt ca. 600,000 M. Die bereits in der Presse erörterte Nothwendigkeit der Legung eines zweiten Geleises von Hude nach Oldenburg scheint hinfallig geworden zu sein, da davon vorläufig abgesehen wird. Möge der Landtag beide Vorlagen im Interesse des Landes erledigen!

Delmenhorst, 16. Okt. Der hiesigen Gensdarmerei gelang es am Dienstag, einen holländischen Werber in der Person des Franz Theodor August Neuhäus aus Oldengaal in Holland zu verhaften. Derselbe hat dem Vernehmen nach unter den Arbeitern der Wollkammerei verschiedene Personen für den holländ. Dienst in der ostind. Armee angeworben resp. anzuwerben versucht. (D. R.)

Osnaabrück, 16. Okt. 500 Bergleute des städtischen Kohlenbergwerks Piesberg haben wegen Abänderung der Arbeitszeit ihre Arbeit eingestellt. — (Die Ursache des Streiks ist wohl darin zu suchen, daß der Direktor Kaiser die Schlußzeit der Morgenschicht von 12 auf 2 Uhr verlegt hat. Da hierdurch in den meisten mit Kindern gesegneten Bergmannsfamilien eine vollständige Umwälzung bezüglich der Essenszeit vor sich ging, so werden wohl die Frauen rabiat geworden sein und ihre Männer zum Streik veranlaßt haben.)

Hannover, 15. Okt. Gestern hielt der Provinziallandtag seine letzte Sitzung ab. Nach Erledigung einer Reihe unwesentlicher Vorlagen richtete der Präsident Graf Münster an die Versammlung etwa folgende Worte: „Meine Herren! Wir stehen am Schluß des diesmaligen Landtages und des Landtages in seiner gegenwärtigen Verfassung überhaupt; das bedauere ich und weiß, daß auch Viele von Ihnen es mit mir bedauern werden. Viele von Ihnen haben von Anfang an mitgewirkt und haben an der provinzialständischen Verwaltung theilgenommen. Sie dürfen mit Befriedigung auf diese Verwaltung zurückblicken. Wenn ich dann, auf einen hohen Posten im Auslande berufen, glaube, das Amt des Landtagsmarschalls noch fortführen zu können, so habe ich es gethan, weil ich wußte, daß die Verwaltung so gut war, daß ich es mit Ruhe konnte. Mit Vertrauen blickte ich auf die Männer, in deren Händen die Verwaltung ruhte, auf die Mitglieder des Landesdirektoriums und des Ausschusses. Ich danke Allen für die Nachsicht und Rücksicht, die Sie mir geschenkt, leben Sie Alle wohl!“

Abg. v. Rössing erwidert: „18 Jahre segneter Arbeit liegen hinter uns, diese haben unter der geeigneten Leitung des Landtagsmarschalls gestanden. Ihm Dank zu sagen für die unparteiische Leitung der Geschäfte, bitte ich die Anwesen-

den, sich von den Sigen zu erheben.“ Dies geschah. Der größte Theil der Ritters verließ den Saal, sobald Graf Münster sich zur Erwidmung erhob.

Nach kurzer Pause erschien, geleitet vom Vicelandtagsmarschall Stadtdirektor Hattenhoff, der königliche Oberpräsident Westlicher Geh. Rath Excellenz v. Leipziger im Saal und verlas folgende Rede, welche die Versammlung stehend anhörte: „Hochgeehrte Herren! Der diesjährige Provinziallandtag hat bei der großen Anzahl von wichtigen Vorlagen, die Ihrer Verathung und Beschlußfassung unterlegen haben, Ihre Zeit und Thätigkeit über das gewöhnliche Maß hinaus in Anspruch genommen. Was die Ergebnisse Ihrer Verhandlungen anlangt, so habe ich im Interesse der Provinz zu beklagen, daß die von Ihnen wiederholt als sehr dringlich erkannte Ausgleichung zwischen den einzelnen Kreisen hinsichtlich der ihnen obliegenden Wegeunterhaltungslast weder in der Fassung der Regierungsvorlage, noch in der von der Commission vorgeschlagenen Gestalt Ihre Billigung gefunden hat und hiermit bis auf Weiteres vertagt ist. Dagegen ist der Gesetzentwurf über Abstellung von Berechtigungen zum Haus- und Hofbesitz von Plaggen, Haide, Rasen und Wäldern mit einer nicht wesentlichen Aenderung von Ihnen angenommen worden, und Sie haben unter gewissen Bedormortungen Ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, die nach den Bestimmungen über die Gewerbekammern den Provinzialverbänden zu übertragenden Rechte und Pflichten in Beziehung auf die Provinz Hannover zu übernehmen. Die von Ihnen an die königliche Staatsregierung gerichteten Anträge werden bei derselben eingehend Erwägung finden. Im Uebrigen haben Sie sich mit den den provinzialständischen Verwaltung betreffenden Vorlagen Ihrer Organe beschäftigt, insbesondere den Haushaltsset der Provinz für das Jahr 1885 festgestellt und aus den Beständen des Kreisordnungsfonds erhebliche Beträge für ständische und gemeinnützige Zwecke festgelegt. Der auf Grund der Allerh. Verordnung vom 22. August 1867 gebildete Provinziallandtag hat nunmehr seine verfassungsmäßige Thätigkeit abgeschlossen, auf welche einen kurzen Rückblick zu werfen ich mir nicht versagen kann.“

Nach einem kurzen Rückblick, in welchem der Oberpräsident Namens der Staatsregierung dem Landtag Anerkennung für seine Thätigkeit ausspricht, schließt derselbe im Allerh. Auftrage Sr. Maj. des Kaisers und Königs den Landtag.

Landtagsmarschall Graf Münster brachte das Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und König aus, in welches die Versammelten 3 mal lebhaft einstimmten. Graf Münster erklärte dann die Sitzung für geschlossen.

Bremen. Zum Führer des Lloydampfers „Alder“, welcher mit dem deutschen Geschwader nach der Küste Westafrikas gehen und dem Geschwader als Avisodampfer dienen soll, ist Herr Capt. Rodenberg, bisher Führer des Dampfers „Möwe“, ernannt worden. Herr Capt. Dehle, der bisher den „Alder“ geführt hat, wird dagegen das Commando der „Möwe“ übernehmen.

Bermischtes.

— In Düsseldorf zog ein Oberstabsarzt vor einigen Tagen einem Handwerker eine Kugel aus dem Rücken, die seit dem Kriege 1866 bei sich trug. In der letzten Zeit hatte der Patient heftige Schmerzen im Rücken gehabt, früher hatte er nichts gespürt.

— Aufgepaßt! In Nordamerika wird aus leichten Holzsorten ein Mehl dargestellt, daß sich äußerlich kaum von Weizenmehl unterscheiden läßt und massenhaft unter letzterem gemischt wird.

— Zur Warnung! In den Dörfern East- und West-Northdown unweit Margate wurden in voriger Woche durch den Genuß von Segarneelen (Shrimps) nicht weniger als 69 Personen vergiftet. Anfangs glaubte man, daß die Garneelen durch das Kochen in kupfernen Gefäßen vergiftet worden seien, später stellte es sich jedoch heraus, daß sich auf den Thierchen eine Art Schwamm gebildet hatte, der das Fleisch derselben ganz weich und so dessen Genuß gesundheits-schädlich gemacht hatte. Die durch den Genuß der Garneelen erkrankten Personen sind durch rechtzeitige ärztliche Hilfe sämtlich gerettet worden.

— Czechische Versöhnungsblüthen. Eine der Städte, in welchen sich die nationalen Verhältnisse am unheilvollsten gestalten, ist Pilsen. Fast allwöchentlich wird von dort von Ueberfällen und Attaken gegen die Deutschen berichtet; bier- und schnapselige „Patrioten“ „cempeln“ die deutschen anständigen Mitbürger an, johlen ihnen ein berückeltes Lied mit dem Refrain: „Vomte cepi a bidlice, a rozbité Nemeum palice“, zu Deutsch: „Nehmt Derschlegel und Knüttel und schlagt den Deutschen die Schädel ein“, in die Ohren. Ja, das dortige czechische Localblatt „Plzente nowiny“ meint geradezu, es sei höchste Zeit, das Lied „Svaty Bialcane“ (St. Wenzel) wieder zu Ehren zu bringen, worinnen der heilige Wenzel angefleht wird, die deutschen „Fremdlinge“ zu vernichten. In Prag wurde vor Kurzem das Monument zu Ehren des Feldmarschalls Radetzky renovirt und bei dieser Gelegenheit wurde die auf dem Monument befindliche deutsche Inschrift beseitigt und durch eine czechische ersetzt.

Kirchliche Nachrichten.

19. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: Eph. 4, 22—28.

Jahns, Pastor.

Der „General-Anzeiger“ in Düsseldorf, Nr. 276 vom 4. October 1884, schreibt: Oswald Rier, so heißt die Weinhandlung in Berlin, welche seit ihrem Bestehen, 1876, es sich zum Prinzip gemacht hat, nur ausschließlich chemisch unterzucht, garantirt reine, ungegohrte Naturweine, das heißt echten Traubensaft, in den Handel zu bringen und mit allen Kräften dahin strebt, den Weinälschem und Vanschem ihr edles Getränk zu legen. Die genannte Firma, deren Flaschen mit einer Garantie-marke, welche den Namen O. Oswald Rier tragen, versehen sind, ist durch Zweiggeschäfte in allen größeren Städten Deutschlands, über 600, vertreten. Sowohl der Fürst von Hohenzollern, dessen Hoflieferant O. Oswald Rier ist, als auch Fürst Bismarck haben sich lobend über die Naturweine von O. Oswald Rier ausgesprochen.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 12 U. 52 M., Nachm. 1 U. 1 M.

Montag: Vorm. 1 U. 28 M., Nachm. 1 U. 38 M.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **D. S. Dicks** hier ist heute, am 18. Oktober 1884, Mittags 12 Uhr, von dem königlichen Amtsgerichte hier das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Bastian** hier ist zum Konkurs-Verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. November ds. Js. beim Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag,
den 18. Novbr. 1884,
Mittags 12 Uhr,
vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1884 Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 18. Oktbr. 1884.
Die Gerichtsschreiberei
des Königl. Amtsgerichts.
Steimer.

Bekanntmachung.

Im Bezirk der 4. Kompanie (Wilhelmshaven) des 1. Bataillons Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91 werden nachstehende Herbst-Kontrollversammlungen abgehalten:

1. zu **Sohnkirchen** am 12. November cr., Vormittags 9 Uhr,
2. zu **Sever** am 12. November cr., Nachm. 3 Uhr,

3. zu **Wilhelmshaven** am 13. und 14. November cr., und zwar: a) Jahrestlassen 1878 und 1879 am 13. November cr., Vorm. 9 Uhr, b) Jahrestlassen 1872 u. 1877 am 13. November cr., Nachm. 3 Uhr, c) Jahrestlassen 1880 bis einschl. 1884 am 14. November cr., Vorm. 9 Uhr,

4. zu **Sande** am 14. Novbr. cr., Nachm. 2 Uhr.

Spezielle Ordres werden nicht ausgegeben.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämmtliche Mannschaften der **Reserve** der Landarmee und der Marine.

2. Die zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatz-Verbänden entlassenen Mannschaften.

3. Die **Seewehr**-Mannschaften der Jahrestlasse 1872.

4. Diejenigen **Landwehr**-Mannschaften d. Jahrestlasse 1872 und die **Ajbrig**-Freiwilligen der Kavallerie der Jahrestlasse 1874, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetretten sind.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Dispensations-Gesuche, welche frühzeitig an den Bezirksfeldwebel zu richten sind, werden nur in den dringenden Fällen berücksichtigt werden.

Bei Krankheitsfällen ist ein beglaubigtes ärztliches Attest dem Bezirksfeldwebel einzufenden.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militär-Beamten der Reserve — mit Ausnahme derjenigen Offiziere des Beurlaubtenstandes, welche in ihrem Civilverhältnis Militärbeamte des Friedensstandes resp. Civilbeamte der Militär-Verwaltung und unabhängig sind — haben sich ebenfalls zu den resp. Kontroll-Versammlungen (in Wilhelmshaven am 13. November cr., Nachm. 3 Uhr, zu stellen.

Oldenburg, 15. Oktbr. 1884.
Königl. Bezirkskommando
des 1. Bataillons (I. Oldenburg)
Oldenburgischen Landwehr-Regiments.
Nr. 91.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich
25 Zehntel Cigarren, 1 goldene Herren-Taschenuhr, 1 mahag. Verticow

am
Mittwoch, den 22. cr.,
3 Uhr Nachm.,

in dem Pfandlokale, Neuestraße 2, hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-lustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 18. Oktbr. 1884.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich
1 Ackermagen, 1 Breakwagen

am
Donnerstag, 23. cr.,
3 Uhr Nachm.,

in dem Pfandlokale, Neuestraße 2, hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-lustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 17. Okt. 1884.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Justiz-raths Steinhach in Magdeburg wird Unterzeichneter am

Montag, den 20. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
6 Orbst Salz-
Gurken

im Gütchen'schen Lokale, Neuestr. Nr. 2, hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Kaufstübhaber werden eingeladen.
Wilhelmshaven, 16. Oktbr. 1884
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Sanßen** aus Wittmund läßt am

Freitag,
den 24. Oktober cr.,
Nachm. 2 Uhr anfg.,
in Kuper's Behausung zu Kop-perbörn:

30-40 Stück große
und kleine Schweine

öffentlich mit Zahlungsfrist ver-kaufen.

Neuende, 16. Oktober 1884.
S. G. Cornelfsen,
Auktionator.

Neuender Viehklasse.

Am 26. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung

in S i e m s' Wirthshaus zu Sedan, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Die rückständigen Beiträge sind bei Vermeidung von Unannehmlich-keiten gegen diese Zeit zu entrichten.

Neuende, 18. Oktober 1884.

W. Wilken.

1 Ladenaehrauf,

passend für Schuhmacher, wird ge-sucht.

W. Avel,
Belfort, Kreuzstraße.

National-liberale

Wahlzettel

sind von Sonntag,
den 20. ab, bei allen
Mitgliedern des Wahl-
Vorstandes und bei
Herrn Schmiedemstr.
Schild in Neu-Hep-pens zu haben.

Regenmäntel.

Wintermäntel.

Die neuesten Façons,
die grösste Auswahl
und
die billigsten Preise
in

Damen- u. Kinder-Mänteln

empfehl

M. PHILIPSON,

Bismarck-Strasse Nr. 12.

Wintermäntel.

Regenmäntel.

Garnirte und ungarnirte

Damen- u. Kinder-Hüte,

sowie Wollfächer

in großer Auswahl — sehr billig.

M. SCHLÖFFEL, Belfort

Neuer

Tanz-Cursus

für Damen und Herren

in Neu-Heppens,

im Saale des Hrn. Carl Olde-

wurtel beginnt am **Dienstag,**

den 21. d. M., Abends 8 Uhr.

Bedingungen und Anmeldung

im Unterrichts-Lokale.

H. von der Hey,

Tanz- und Anstandslehrer.

Canovas.

Lampenschirme,

mehrtheilig,

Lampenteller,

Uhrpantoffeln,

Körbchen,

Kragenschachteln

Beizeichen etc.

empfehl billigt

W. Weidemann,

Bismarckstraße Nr. 60,

vis à vis dem Ham-

burger Engros-Lager.

Die Nachtgelder

für die Gärten an der Kaiserstraße können nunmehr entrichtet werden von Mittags 12 bis 2 Uhr täglich Wilhelmstraße 4, 2 Tr.

Umzugshalber

sind zu verkaufen: eine **Hobel-**
Bank mit Werkzeug, eine **Klob-**
Säge, ein **Drehstein** u. ein **Koch-**
ofen mit drei Löchern und **Brat-**
ofen. Näheres in der Expedition

Verloren ein Portemonnaie mit
Inhalt. Abzugeben Ostfriesenstraße
Nr. 16, 1 Treppe, Nordseite.

Bremen.

Börsenrestauration

Während des **Freimarkts**
vom 21. bis 31. Oktober jeden
Abend

Concert

der **Ungarischen Zigeuner-**
Capelle Domby Karoly aus
Turoz St. Marton. — Zu jeder
Tageszeit Restauration à la carte.
C. Eicke.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets
vorrätig.

Toel & Vöge.

Koonstraße.

Tokajer-Wein

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und Probeflaschen

empfehl

C. J. Behrends.

1 engl. Schafbock

zum Decken der Mutterchafe.

Deckgeld 1 Mark gegen baar.

Florens Janßen,

Alt-Belfort,

Oldenburgerstraße 17.

Fortwährend fettes junges

Rindfleisch,

pro Pfd. 50 Pfennig,

empfehl **B. Marx,**

Schlächtere u. Wurstfabrik,

Neu-Heppens, Altestr. 15.

Ein tüchtiger, auch im Maschinen-

sach erfahrener

Heizer

wird als

Lehr- und Wander-

Heizer

zu engagiren gesucht. Offerten mit

Zeugnissabschriften erbeten

Dampfkessel-

Ueberwachungs-

Verein in Posen.

Gesucht

zum 1. November ein tüchtiger

Kutscher. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige

Wachfrau.

Wilhelmstraße 8, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, das Nähen

und Buchmachen gelernt hat, sucht

zum 1. December, event. auch

früher, zur weiteren Ausbildung im

Haushalt eine Stelle in Wil-

helmshaven. Etwas Lohn wird

beantragt. Offerten sub A. B.

an Bülmann u. Gerriets

Nachf. in Barel.

Ein junger Mann kann **Logis**

erhalten. Dinterstraße 22, West-

seite, parterre rechts.

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige **Küsch-**
nergehilfen gegen hohen Lohn
und dauernde Arbeit.

W. Schlöffel, Küschner,

Belfort.

Gesucht

1 **Küchen-** und ein **Wasch-**

Mädchen.

Bahnhof Wilhelmshaven.

Meents.

Ein Lehrling

für mein Geschäft kann gleich, auch

später, eintreten.

G. Meyer, Schneidermeister.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer nebst Schlaf-

kabinet in der Nähe der Artillerie-

Kaserne. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermietthen

die von Herrn Fr. B. Lade-

wi g s bewohnten 2 schönen Stuben

(möblirt oder auch unmöblirt), im

Hause des Herrn Fangmann.

Näheres bei Carstens, Weg,

beim Bahnhof.

Die Keller-Räume

meines Hauses

habe ich auf sofort zu vermietthen.

Johann Deper.

Zu vermietthen

zum 1. Mai nächsten Jahres ein

Laden mit Wohnung.

Aug. Beck,

Bismarckstraße 59 (Neuheppens.)

Zu vermietthen

auf sofort oder später ein gut

möblirtes **Zimmer** Koonstr.

Nr. 75a, 2 Treppen links.

Bu vermietthen

1 freundlich möbl. Stube m. Kam-

mer, Koonstraße, parterre. Näh.

in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann kann **Logis**

erhalten. Esch, Marktstraße 17,

parterre rechts.

Eine Stube mit Cabinet zu

vermietthen.

Bismarckstraße 20.

Zu vermietthen

zum 1. November die von Herrn

Ingenieur Hempel benutzte **Etage-**

wohnung. Bismarckstr. 20, a. Part.

Zu vermietthen

ein möblirtes Zimmer nebst Kam-

mer, parterre. Koonstraße 78.

Mieth-Contracte

empfehl und hält stets auf Lager

die Buchdr. d. Tageblattes

(S. J. J. J.)

Winter-Heberzieher

in den schönsten Stoffen von  18 bis 54 Mark 
empfehl

Bismarckstraße 12. **M. Philipson.** Bismarckstraße 12.

Neuheiten der Herbst- und Wintersaison
bestehend aus Winter-Mänteln, Regen-
Mänteln, Umhängen, Teppichen, Tischdecken,
Kleiderstoffen, Tricot-Anzügen, Tricot-Tailen,
Buckskins, Tuchen, Paletotstoffen u. s. w.

erhielt und empfiehlt
S. M. Kießer
Roonstraße 103.

Das Putz-Geschäft

von
Neuheppens **H. Lüschen** Bismarckstr. 56
empfehl zu den billigsten Preisen

Garnirte u. ungarnirte Güte
für Damen und Kinder,

Bänder, Blumen, Federn, Agraßen,
Garnir-Stoffe, Kopftücher, Blonden und
Spizen, Mützen, Kragen, Schleier,
Tücher, Schlipse, Knabenmützen u. s. w.

Bestellungen auf Putzartikel werden
rasch, billig und geschmackvoll
ausgeführt.

Ich empfehle zum Winterbedarf

Haushaltungs-Kohlen
und **Bareler Kartoffeln**

billigst. **C. Schmidt, Belfort.**

Kleiner Verdienst. Grosser Umsatz.

Gelegentlich kaufe ich einen großen Posten

Filzhüte u. Wintermützen

und verkaufe selbige, um schnell damit zu räumen, zu nachstehend sehr
billigen Preisen:

50 Dkd. Herren-Filzhüte, neuester Façon,
pr. St. von 1,50 bis 2,50 M.

80 Dkd. Knaben-Plüsch- u. Double-Wintermützen
pr. St. von 50 Pf. bis 1 M.

20 Dkd. Kaiserermützen (Wintermützen) f. Herren,
pr. St. von 1 bis 2 M.

Belz=Waaren aller Art

empfehle in großer Auswahl.

Muffen für Damen, von 3 Mark an.

M. Schlöffel, Kürschner,
Belfort, Werftstraße.

Grosser Umsatz. Kleiner Verdienst.

ARION.

Während der Theatersaison findet
die Gesangsstunde nicht mehr Dienst-
tag, sondern jeden Mittwoch
statt. **Der Vorstand.**

Zu vermieten

zum 1. November oder sofort ein
möblirtes Zimmer n. Schlafkabinet.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Ein möblirtes
Zimmer mit
Kammer für einen
oder zwei Herren.
J. B. Egberts.

Am Sonntag, den 19. Oktober,
eröffne ich den Wirthschaftsbetrieb im

Rathskeller,

Roonstraße Nr. 84, hier selbst.

Das verehrliche Publikum, sowie alle meine Freunde und
Gönner lade ich zum Besuch meiner Restauration ganz ergebenst
ein. Zum Ausschank gelangt **St. Johanni-Bier** sowie
echt **Bairisches**. Für gute und billige Küche werde stets
Sorge tragen. **Achtungsvoll**

Peter Rotermund,
früher Oberkellner in „Burg Hohenzollern.“

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich am
heutigen Tage mein

**Tuch-, Herrengarderobe- und
Wäsche-Geschäft**

nach meinem Hause **Roonstrasse 82** (früher Ringius'
Restauration) verlegt. Dasselbe ist mit den neuesten Sachen
der Herbst- u. Winter-Saison großartig sortirt.

In **Herren- u. Knabengarderobe**
führe das größte Lager bei billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß werden unter Garantie des
genauesten Passens ausgeführt. (Zuschneider jahrelang bei der
Firma **Mohr & Speyer, Berlin.**)

Lager sämtlicher Herrenwäsche.

Achtungsvollst

Hugo Seifert,

Roonstraße 82.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgegend die ergebene
Anzeige, daß ich mein

Sattler- u. Tapezier-Geschäft

von **Neustrasse Nr. 11** nach

Roonstrasse Nr. 15

verlegt habe. Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich, mir auch
fernerhin zu bewahren. **Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten**
sowie Reparaturen führe ich **prompt und gewissenhaft**
zu **soliden Preisen** aus.

Hochachtungsvollst

Friedrich Diez, Sattler u. Tapezierer.

Gasthof zu Sedan.

Heute Sonntag, den 19. Oktober:

Großer öffentlicher BALL.

Musik von der **Wilhelmshavener Capelle.**

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Warns, Sedan.

Prima

Schottische Haushaltungs-Kohlen.

Empfang mit Schiff „**Wilhelmine**“, Capitän **Witz**, eine
Ladung dieser vorzüglichen Kohlen und gebe davon die Last zu
4000 Pfund für **38 Mark** frei vor das Haus ab.
Bestellungen werden erbeten.

Aug. Bahr, Wilhelmstraße.

Theater in Wilhelmshaven
Kaisersaal.

Sonntag, 19. Oktober:

Der tolle Wenzel

Lustspiel in 4 Akten.

Montag, den 20. Oktober:

Roderich Heller,

Lustspiel von Franz v. Schönthan

Verein Humor.

Sonnabend, 18. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr,

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vereins-Vergnügen.

2. Verschönerung.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 19. Oktober 1884
Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Das Kommando.

Versammlung

des

Schuhmacher- u. Fachvereins
am Montag, den 20. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr,

im **Verein Local.**

Um pünktliches Erscheinen der
Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

General-Versammlung

der

Kranken-Unterstützungs-Kasse

„Belfort“

am Sonntag, 19. Oktober,
Nachmitt. 2 Uhr präc.,
im Saale des Herrn **Schulz**
(Arche.)

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.

2. Berathung über die neu aus-
gearbeiteten Statuten.

Der Wichtigkeit der Tagesord-
nung wegen ist zahlreiches Erscheinen
der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

„Hoffnung.“

Sonnabend Abend 9 Uhr:
Versammlung.

Wegen nöthiger Besprechung
bittet um zahlreiches Erscheinen
der Vorstand.

Günther's Restaurant

empfehl einen

feinen Mittagstisch

Im **Abonnement billiger.**

Als Verlobte empfehlen sich

Adele Krüger

Eugen Schamp.

Wilhelmshaven, 19. Oktbr. 1884.

Hierzu eine Beilage.

Sämmtliche Neuheiten der Saison für Herren

empfehlte
JOHANN PEPPER,

Atelier für feinere Herren-Garderobe.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Caffee, Specialität, empfiehlt in nur garantirt reell und
reinschmeckender Waare:

Campinas, à Pfund 80 Pf., gebrannt 100 Pf.

Java, 100 bis 180 Pf., gebrannt 120 bis 240 Pf. (das Feinste,
was von Caffee existirt),

Postkollo, von 10 Pfund franko gegen Nachnahme.

Die Caffee's sind nach Liebig gebrannt, daher bei längerer
Aufbewahrung kein Aroma-Verlust.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Mein Lager in
Herbst- und Winter-Paletstücken

echt blau Marine-Luch

halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Bismarckstrasse 21. C. W. Transchel,
Schneidermeister.

Soeben angekommen Schiff „Sofiana“, Capt. Wilters,
mit einer Ladung

Prima Lohgelly-Rohlen

(das Schiff lösch im Handelshafen),

und empfehle dieselben.

Neuende, den 17. Oktober 1884.

E. Eilers.

„OTTO's neuer Motor“
(Patent)
Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.
Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als
10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feigen. — Keine
bedenkliche Wartung. — Keine Beschädigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung
betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Ueinstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Neu! Original-Zahnwasser. Neu!

Dieses neu entdeckte und vielfach erprobte Original-Zahnwasser
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen.

Es unterdrückt sofort die heftigsten Schmerzen und entnimmt Zahn-
fleisch und Backengeschwulst. Auch erleichtert es Kindern das Zahnen
sehr, unter Garantie. Per Flasche 1 Mk. — Zu haben bei den Herren
W. Kubert, Königstraße, L. Bakker, Bismarckstraße, C. Schmidt,
Belfort, **M. Segeler, Marktstraße 40.**

Lefelder's Sacca-Kaffee
Kaffee-Surrogat.

Emder
Hering-Versand-Geschäft
H. S. v. Ende, Leer,

empfehlte zu den billigsten Tages-
preisen **1a große neue Emder**
Bollheringe in ganzen Tonnen
sowie in kleinen Gebinden.
Preisliste steht franco zu Diensten.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem
Preise gereinigt.

L. Ennen, Roppehörn.

Prima reine
holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Labora-
torium der Sanitäts-Behörde in
Bremen, gez. Dr. Louis Sanke)
ist in **Wilhelmshaven** zu haben
bei den Herren **Gehr. Dirks,**
Ludwig Janssen, H. F.
Christians, C. J. Beh-
rends, H. D. Brock-
schmidt, P. F. A. Schu-
macher, C. Schmidt in
Belfort und **H. T. Kuper**
in Roppehörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine
Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

Kornbranntwein

von Joh. Hilbers in Eghorn,
Niederlage bei
W. Kuhrt in Wilhelmshaven.

A. Dertinger,
Uhrmacher,
Neuender-Mühlentreihe,
Sedan bei Wilhelmshaven.
Reparaturen
schnell, sauber und billiger
wie jede Concurrenz.

Von
fertigen Särgen

sowie
sämmtl. Kleidungsstücken
hält großes Lager

D. H. Dirks,
Neuestr. 18.

Medicin.-Tokayerwein

zur Stärkung für Erwachsene
und Kinder bei Krankheiten
und Reconvalescenz, auch als
Dessert- und Tafelwein sehr
beliebt, empfehlen in 1/1, 1/2
u. 1/4 Originalflaschen **H. F.**
Christians, Wilhelmshaven,
J. F. Wettermanni Belfort.

Wwe. Winters Hotel z. Ranter Schlüssel Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke
bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung.
Es ladet ergebenst ein

Wwe. Winter.

Centralhalle Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem neu decorirten Saal. Die Musik wird ausgeführt
durch eine gut besetzte Capelle mit einem neuen Concert-Pianino.

Feine Biere. Offen portionsweise.

Es ladet freundlichst ein **Carl Zwingmann.**

MACK'S
Doppel-Stärke
(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a. D.)
— Bewährtestes u. vollständig
unschädliches Stärkemittel —
gewährt grösste Erleichterung
beim Plätten u. enthält alle
erforderlichen Zusätze zur sicheren
Herstellung von blendend
weisser, gleichmässig steifer
und sogenannter Glanzwäsche.
Ueberall vorrätig
à 25 Pf. per Carton von 1/2 u.

Um vielen Wünschen entgegen zu kommen, habe ich eine große
Partie

pitch-pine Bretter und Bohlen
bester Qualität auf Lager genommen und empfehle hiermit solche
billigst. Bringe bei dieser Gelegenheit mein großes Holz-Lager
in gef. Erinnerung; auch führe ich permanentes Lager von **Dach-**
pappen, Holz- und Steinkohlentheer etc. Die Preise sind in
Allem äußerst billig gestellt.

F. Kotte,

im Stadttheil Eljaß.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg. genügt für 100 Tassen.
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Zur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend empfehle
ich mich als

Clavierstimmer

sowie zum Saitenaufziehen und für Reparaturen.
Ausgebildet nach den Regeln der Schule und Kunst und versehen mit
guten Zeugnissen aus verschiedenen Pianinofabriken.

Richard Specht, Düstriesenstraße Nr. 8.

Baugewerkschule in Oldenburg.

Fachschule für Bauhandwerker und Mühlenbauer.

Beginn der Semester 2. November und 2. Mai.

Programme gratis, sowie nähere Auskunft durch den

Director **G. Hermes.**

Juliuskeller

Sauerbrunnen

(Bad Juliuskeller-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei

Herrn **G. A. Pilling.**

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die
Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr
veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nach-
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei
Richard Lehmann, Droguenhandlung.

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuheppens, Neustraße 18
empfehlte alle Arten **Möbel** zu billigsten Preisen auch auf Ab-
schlagszahlung.

Weinlager.

Empfehle mein reichhaltig assortirtes Weinlager der Firma
Runge & Doden, Leer, als: **rothe und weiße Bordeaux,**
Spanische, Mosel-, Ungar- und Rheinweine, sowie **Liqueure**
und **Spirituosen.**

H. F. Christians, Rothes Schloß.

Wegen beabsichtigten Weggangs
zu verkaufen od. zu verpacht.
ein **Bohnhaus** mit 2 Läden,
2 **Hintergebäuden, Stallung**
und **großem Hofraum** unter
sehr coulanten Bedingungen. An-
tritt 1. Februar oder 1. Mai 1885.
Wirkliche Käufer od. Pächter wollen
sich baldigst wenden an

F. J. Schindler.

Sogenannter Fenchelhonig

fabricirt seit 1861 von

L. W. Egers in Breslau

erfreut sich bald ein Viertel-
jahrhundert eines solchen Rufes,
daß jede Empfehlung über-
flüssig ist. Nur der vielen
Nachahmungen wegen bin ich
noch immer genöthigt, darauf
aufmerksam zu machen, daß
mein **echtes** Fabrikat kennt-
lich ist an meiner in die Flasche
eingetragenen Firma, an meinem
Namenszug und Siegel.

Uebrigens befindet sich meine
Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** nur allein bei Herren
Gebr. Dirks und **L.**
Janssen in Bever bei **J.**
G. Harenberg.

L. W. Egers
in Breslau,
Meßergasse Nr. 17,
zum Bienenstock.

Norden, im August 1884.

P. P.

Außer meinen auf der Amster-
damer Weltausstellung prämiirten
bekannten **Cichorien-Fabri-**
katen empfehle ich den von mir
hergestellten

feinen TafelSenf

zur gefälligen Abnahme noch ganz
besonders.

Für die Haltbarkeit meines Senfs
garantire ich und werden werthe
Aufträge sofort effectuirt.

H. Otten,

Dampf-Kaffeeurrogat- und Senf-Fabrik.

Städtisches Technikum

BREMERHAVEN

Fachschule für Bau- und Maschinen-Techniker
und Seedampfschiffsmaschinisten.
Wintersem. 4. Novbr. Vorkurs 6. Octbr.

Programme grat. d. Benedix Dir.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisen- gießerei

A. Heinen in Varel.

LIEBIG'S PUDDINGE
Liebig's Pflanzens
Cereale
Vanille =
Mandel =
Citron =
Orange =
Chocolade =
Pudding.
Marke: Windmühle

Zu haben in sämmtlichen feinen
Colonialwaaren-, Delicateßwaaren-
und Droguenhandlungen.

Special-Arzt Berlin,
Dr. Meyer Kronenstr.
No. 36, II.

heilt Syphilis u. Manneschwäche
Weißfluss u. Hautkrankh. nach
langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3—4 Tagen;
veraltete u. verzweif. Fälle ebenf.
in sehr kurzer Zeit. Nur von
12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit
gleichem Erfolge brieflich und
verschwiegen.